



Inhalt

Ferdinand Eisenberger-Stipendiaten 2010.....2

Forschungsförderung & Stipendien.....3

DGU & andere Urologische Gesellschaften.....3

DFG.....5

BMBF.....9

Europäische Kommission.....11

Sonstige Drittmittel.....12

Wissenschaftspreise.....14

DGU.....14

Andere Förderer.....16

Meldungen und Hinweise18

AuF 2010.....23

Workshops 2010.....23

2. Symposium „Urologische Forschung der DGU“ 2010.....24



2. Symposium

Urologische Forschung
der Deutschen Gesellschaft für Urologie

**Signaltransduktionswege
bei urologischen Erkrankungen:
Pathogenese - Prädiktion - Therapie**

<http://auf-symposium.dgu.de>



Mainz, 11. bis 13. November 2010

Sehr geehrte Leserin,
sehr geehrter Leser,

herzlich willkommen zum DGU-Newsletter
Forschung **Mai 2010**.

Mit diesem Rundbrief möchten wir Sie
wieder über aktuelle Ausschreibungen zu
verschiedenen Forschungsförderungen,
über Förderprogramme, -stipendien und
Wissenschaftspreise informieren.

Direkt am Anfang darf ich Sie auf die fünf
Stipendiaten der ersten Antragsrunde der
Ferdinand Eisenberger-Forschungs-
stipendien der DGU hinweisen.

Sprechen Sie uns bitte an, wenn Sie
Rückmeldungen haben oder geben Sie
uns Hinweise auf Neuigkeiten, von denen
Sie meinen, dass wir diese in unseren
nächsten Newsletter aufnehmen sollten.

Viel Spaß bei der Lektüre.

Mit besten Grüßen

Ihr



Redaktion und Layout:

Dr. Christoph Becker
Forschungskordinator der DGU
cbecker@dgu.de
Tel.: 0211 – 516096 30

Ferdinand Eisenberger- Stipendiaten 2010

Mit den Ferdinand Eisenberger-
Forschungsstipendien hat die DGU ihre
Nachwuchsförderung weiter ausgedehnt
und ehrt den verstorbenen Namensgeber
für seine herausragenden wissenschaft-
lichen Leistungen für die Urologie.

Fünf Bewerbern gelang es, sich mit ihren
eingereichten Forschungsvorhaben zu
urologischen Erkrankungen zu qualifi-
zieren. Der DGU-Vorstand benannte auf
Basis von externen Gutachten folgende
Stipendiaten:

- Dr. Katharina Braun, Urologische Klinik
der Ruhr-Universität Bochum (Herne),
- Dr. Thomas Horn, Urologische Klinik
der Technischen Universität München,
- Dr. Martin Janssen, Urologische Klinik
der Universität Homburg/Saar,
- Dr. Stephan Kruck, Urologische Klinik
der Universität Tübingen sowie
- Dr. Frank Kunath, Urologische Klinik
der Universität Erlangen.

Weitere Infos zu den Stipendien 2010:

[http://www.dgu-
forschung.de/fileadmin/MDB/Stipendien/
Stipendien_2010.pdf](http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/Stipendien/Stipendien_2010.pdf)

Sie alle werden nun unter Beibehaltung ihrer Bezüge und Sozialleistungen bis zu einem Jahr für einen Forschungsaufenthalt in einem renommierten Labor im In- und Ausland von ihren klinischen Aufgaben freigestellt. Die Fördermittel für die Ferdinand Eisenberger-Stipendien werden zum überwiegenden Teil von der DGU getragen und von Dornier MedTech Europe GmbH unterstützt.

Herzlichen Glückwunsch an alle Stipendiaten !

Weitere Informationen über die Pressestelle der DGU:

www.urologenportal.de

Informationen zur nächsten Ausschreibungsrunde 2011:

<http://www.dgu-forschung.de/stipendien.html>

Forschungs- förderung & Stipendien

DGU & andere Urologische Gesellschaften

DGU fördert Seminare zur Antragstellung im 7. EU- Rahmenprogramm

Die Deutsche Gesellschaft für Urologie e.V. fördert die Teilnahme an 2-tägigen Seminaren des EU-Büros des BMBF für künftige EU-Antragsteller/innen.

Die erste Veranstaltungsreihe, "Das Rahmenprogramm für Einsteiger", vermittelt Basisinformationen zum 7. Europäischen Forschungsrahmenprogramm sowie die Grundlagen der Antragstellung. Darüber hinaus werden die Wege und Werkzeuge zur Vertiefung der Kenntnisse dargelegt.

Demgegenüber richtet sich die zweite Veranstaltungsreihe, „Das Rahmenprogramm für Antragsteller“, an WissenschaftlerInnen, die bereits mit den Grundlagen des Europäischen Forschungsrahmenprogramms vertraut sind und sich z.B. derzeit in der Vorbereitungsphase der Antragstellung befinden.

Die DGU möchte mit dieser Fördermaßnahme die Beantragung urologischer (Groß)Projekte bei der Europäischen Kommission anregen und unterstützen. Aufgerufen sind insbesondere Forscher in fortgeschrittener Karriereposition (z.B. Oberärzte oder Laborleiter) mit einschlägiger Erfahrung im Einwerben von Drittmitteln.

Ausgeschrieben sind Teilnahmegebühren in Höhe von je 150 € für eine Veranstaltung der beiden vorgenannten Seminarreihen.

Nächste Termine für „Einsteiger“:

30. Juni bis 01. Juli 2010

30. bis 31. August 2010

03. bis 04. November 2010

Nächste Termine für „Antragsteller“:

06. bis 07. Oktober 2010

07. bis 08. Dezember 2010

Ort: jeweils Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt, Bonn

Formlose Bewerbungen bitte kurzfristig per Email an cbecker@dgu.de. Geeignete Bewerbungen werden in der Reihenfolge ihres Eingangs berücksichtigt.

Weitere Informationen:

www.eubuero.de/service/veranstaltungen/veranstaltungsreihen

<http://www.eubuero.de/service/veranstaltungen/rpeinstieg>

<http://www.eubuero.de/service/veranstaltungen/rpantrag>

Charles Huggins-Stipendium der DGU

Die DGU lobt in Kooperation mit dem Sponsor Ferring Arzneimittel GmbH erstmalig ein neu konzipiertes Kurzzeitstipendium aus.

Im Rahmen des Stipendienprogramms sollen junge, klinisch tätige Urologinnen und Urologen für einen Zeitraum von maximal 4 Monaten von ihren klinischen Pflichten freigestellt werden, um sich an einer ausländischen Forschungsinstitution auf dem Gebiet der Erforschung des Prostatakarzinoms weiterzubilden und neueste Methoden und Techniken zu erlernen.

Das Charles Huggins-Stipendium der DGU ist mit 10.000 EURO dotiert und wird alle 2 Jahre neu ausgeschrieben. Das erste Stipendium wird im Rahmen des 62. Kongresses der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. im September 2010 in Düsseldorf verliehen.

Bewerbungen mit Lebenslauf, Projektskizze und Beschreibung der aufnehmenden Einrichtung sind in elektronischer Form an die Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. zu richten. Über die Vergabe entscheidet eine Jury.

Email: nachwuchsfoerderung@dgu.de

Deadline: 15. Juli 2010

Weitere Informationen:

www.dgu-forschung.de/forschungsfoerderung.html

www.dgu-kongress.de

www.ferring.de

Stipendium des Forum Urodynamicum

Das Forum Urodynamicum e.V. stiftet jährlich ein Stipendium zur Förderung junger Nachwuchswissenschaftler. Das Stipendium ist mit 20.000 € dotiert und dient der Förderung von Arbeiten in der Grundlagen- und klinischen Forschung auf den Gebieten Urodynamik, Inkontinenz, Blasenentleerungsstörungen, Urogynäkologie und Neurourologie.

Das Stipendium soll zur Hospitation in einem Labor oder einer Klinik des Auslandes zum Erlernen einer Methodik oder zur Durchführung von Teilen eines Forschungsprojektes eingesetzt werden. Die/der AntragstellerIn sollte das 35. Lebensjahr nicht überschritten haben. Die Bewerbung endet mit dem 30. Juni des Jahres.

Die Bewerbungsunterlagen (Beschreibung des angestrebten Projektes, Ort, Zeit, Curriculum vitae, Liste Publikationen/Vorträge) sind digital im PDF-Format an den Vorsitzenden des Forum Urodynamicum e.V. zu richten:

Prof. Dr. K. Höfner, Urologische Klinik,
Evang. Krankenhaus Oberhausen

Email: klaus.hoefner@eko.de

Deadline: 30. Juni 2010

Weitere Informationen:

<http://www.forum-urodynamicum.de/htm/stipendium.htm>

DFG

Klinische Forschergruppen 2011

Zur Förderung der medizinischen Forschung in Deutschland ruft die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) im Jahr 2010 erneut zur Antragstellung von Klinischen Forschergruppen auf. Ziel einer Klinischen Forschergruppe ist die Förderung von Forschungsverbänden in der krankheits- oder patientenorientierten (translationalen) klinischen Forschung und die dauerhafte Implementierung von wissenschaftlichen Arbeitsgruppen in klinischen Einrichtungen.

In Klinischen Forschergruppen können herausragend ausgewiesene Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler in ihrer mittelfristig angelegten, engen Zusammenarbeit an einer besonderen Forschungsaufgabe unterstützt werden, wenn zu erwarten ist, dass die so unterstützte Zusammenarbeit zu Ergebnissen führt, die mit den Möglichkeiten der Einzelförderung nicht erreicht werden können.

Die Förderung von Klinischen Forschergruppen soll unter anderem dazu beitragen, die klinische Forschung durch die Schaffung und Stärkung forschungsorientierter Strukturen in den Universitätskliniken zu verbessern, die leistungsorientierte Verteilung der Ressourcen zu unterstützen, Ausbildungsstrukturen zu etablieren oder zu stärken, den wissenschaftlichen Nachwuchs zu fördern, die wissenschaftliche Profilbildung der jeweiligen Medizinischen Fakultäten voranzubringen sowie die Kooperation zwischen Klinikern und Grundlagenwissenschaftlern zu intensivieren.

Für die Antragstellung gilt ein zweistufiges Verfahren. Der DFG-Geschäftsstelle wird zunächst ein Vorantrag ("Konzeptpapier") vorgelegt. Nach einer vergleichenden Bewertung der Voranträge durch die DFG-Senatskommission für Klinische Forschung werden die ausgewählten Gruppen aufgefordert, einen ausgearbeiteten Antrag einzureichen.

Deadline für Konzeptpapiere:

01. Juni 2010

Weitere Informationen:

www.dfg.de/foerderung/programme/koordinierte_programme/klinische_forschergruppen/index.html
www.dfg.de/forschungsfoerderung/formulare/download/1_051neu.pdf

Startförderung - Maßnahmenpaket für den wissenschaftlichen Nachwuchs

Durch eine sog. "Startförderung" möchte die DFG Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler besonders in Übergangsphasen ihrer Karrieren

- zu selbstständigen Forschungsanträgen ermutigen und
- durch geeignete Maßnahmen ihre Fähigkeit zur erfolgreichen Antragstellung ausbauen.

Das Maßnahmenpaket zur "Startförderung" umfasst vier einzelne Maßnahmen:

- die Möglichkeit, einen Antrag auf Projektförderung als DFG-Erstantrag zu kennzeichnen, bei dessen Begutachtung projektspezifische Publikationen nicht zwingend erforderlich sind,
- die Einführung von DFG-Karrieretagen, um Nachwuchswissenschaftlerinnen und

wissenschaftler über die DFG und ihre Fördermöglichkeiten zu informieren,

- Nachwuchsakademien zur gezielten Beratung und Förderung von Nachwuchs in Fächern, in denen Nachwuchsmangel herrscht, und
- pauschale Mittel für die Anschubförderung in den Koordinierten Programmen, um frisch Promovierten Anreize für eine übergangslose Weiterqualifizierung und einen Verbleib in der Wissenschaft zu geben.

Die DFG möchte Erstantragstellende gezielt ermutigen, sich am Wettbewerb um DFG-Fördermittel zu beteiligen. Sie erhalten die Möglichkeit, einmalig im Rahmen des Programms Sachbeihilfe einen Antrag mit der Kennzeichnung "**DFG-Erstantrag**" einzureichen. Bei der Begutachtung wird der projektspezifische Erfahrungshintergrund der Antragstellenden weniger, ihr Potenzial und die Qualität des vorgeschlagenen Projekts hingegen stärker gewichtet.

Angesprochen sind Personen in der Qualifizierungsphase sowie Rückkehrer zum Beispiel nach Industrie- oder Familienphasen. Auch NachwuchswissenschaftlerInnen aus dem Ausland sollen für eine Karriere in Deutschland (zurück) gewonnen werden.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.dfg.de/foerderung/info_wissenschaft/programminformationen/info_wissenschaft_09_32/index.html

Rotationsstellen für Ärztinnen und Ärzte

In der Praktischen Medizin tätige Forscherinnen und Forscher sind in der Regel in erheblichem Umfang durch Aufgaben in der Krankenversorgung zeitlich in Anspruch genommen. Im Rahmen eines von der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG) geförderten Forschungsvorhabens besteht deshalb die Möglichkeit, durch sog. "Rotationsstellen" bereits in der Forschungsinstitution tätige Ärztinnen und Ärzte mit Aufgaben überwiegend in der Patientenversorgung vorübergehend von ihren klinischen Verpflichtungen freizustellen. Hierdurch soll es ihnen ermöglicht werden, sich in dieser Zeit ausschließlich einem wissenschaftlichen Projekt zu widmen und in der Forschung weiter zu qualifizieren. Dies gilt sowohl für Projekte der Grundlagenforschung als auch für Projekte der patientenorientierten, klinisch-wissenschaftlichen Forschung.

Im Rahmen eines Antrags auf Sachbeihilfe im Normalverfahren können Mittel für Personal beantragt werden, welches Aufgaben der Krankenversorgung für am Projekt wissenschaftlich beteiligte Ärztinnen und Ärzte übernehmen soll. Im Rahmen von koordinierten Verfahren wie z.B. Sonderforschungsbereichen, Forschergruppen oder Klinischen Forschergruppen können zum selben Zweck im Zentralprojekt Mittel für Rotationsstellen beantragt werden (zentral verfügbarer Rotationspool).

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/rotationsstellen/index.html

DFG-Forschungsstipendien

Das Forschungsstipendium soll jungen WissenschaftlerInnen ermöglichen, an einem Ort ihrer Wahl **im Ausland** ein umgrenztes Forschungsprojekt durchzuführen, sich in diesem Zusammenhang in neue wissenschaftliche Methoden einzuarbeiten oder ein größeres Forschungsvorhaben abzuschließen.

Das Stipendium umfaßt für einen Zeitraum bis zu 2 Jahren einen monatlichen Grundbetrag zum Lebensunterhalt sowie einen monatlich pauschalierten Zuschuss zur Deckung von Sach- und Reisekosten.

Antragsberechtigt sind deutsche Nachwuchswissenschaftler/innen aller Fachdisziplinen mit abgeschlossener wissenschaftlicher Ausbildung (grds. Promotion) sowie ausländische Nachwuchswissenschaftler/innen aller Fachdisziplinen mit abgeschlossener wissenschaftlicher Ausbildung (grds. Promotion), sofern sie sich seit mehreren Jahren in Deutschland aufhalten und durch i.d.R. dreijährige wissenschaftliche Arbeit (in der Promotions- und/oder Postdoc-Phase) in das deutsche Wissenschaftssystem integriert haben und erklären, zukünftig im Inland wissenschaftlich tätig sein zu wollen.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.dfg.de/foerderung/programme/einzelfoerderung/forschungsstipendien/kompakt/index.html

Bilaterale Kooperationen

Antragstellende, die eine bilaterale wissenschaftliche Kooperation mit ausländischen Partnern aufbauen oder stärken möchten, können für einen Zeitraum von bis zu einem Jahr gefördert werden. Der Förderantrag sollte kurz und überzeugend darstellen, wie und mit welchen Maßnahmen die wissenschaftliche Kooperation aufgebaut oder gestärkt werden soll.

Dabei können verschiedene Bausteine in beliebiger Zahl modular kombiniert werden. Eine Förderung ist dabei auch für einen kürzeren Zeitraum als ein Jahr und ebenso nur für einen einzigen Baustein möglich. Kombiniert werden können:

- bis zu 3-monatige Gastaufenthalte an der deutschen oder der ausländischen Partneereinrichtung für Professorinnen und Professoren bis hin zu Promovierenden,
- gemeinsame Veranstaltungen (Workshops oder Seminare),
- andere Maßnahmen (Fahrt- und Flugkosten, Aufenthaltskosten, ggf. Veranstaltungskosten).

Eine Kofinanzierung durch eine ausländische Partnerorganisation wäre wünschenswert.

Die Förderung umfasst ebenfalls eine 20-prozentige Programmpauschale, da die Mittelbewirtschaftung den inländischen (Universitäts-)Verwaltungen überlassen wird.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.dfg.de/foerderung/programme/internationales/bilaterale_kooperationen/index.html

Kongressreisen ins Ausland

Kongress- und Vortragsreisen ins Ausland werden über den Deutschen Akademischen Auslands-Dienst (DAAD) gefördert.

Mit diesem Förderinstrument wird die Teilnahme an internationalen wissenschaftlichen Veranstaltungen, wie z.B. Kongresse, Symposien oder Kolloquien, im Ausland unterstützt.

Das vom Auswärtigen Amt finanzierte Programm wird mit geringen Modifikationen vom DAAD weitergeführt.

Weitere Informationen:

<http://www.daad.de/ausland/foerderungsmoeglichkeiten/ausschreibungen/11450.de.html>

oder direkt bei Dr. Birgit Klüsener, Kluesener@daad.de

BMBF

Nationales Konsortium für Translationale Krebsforschung

Auf Initiative des Bundesministeriums für Bildung und Forschung (BMBF), der Deutschen Krebshilfe und des Deutschen Krebsforschungszentrums (DKFZ) soll in 2010 ein nationales Forschungskonsortium etabliert werden, welches die translationale Forschung auf den Gebieten häufiger Tumorentitäten, wie z.B. des Prostatakarzinoms, an der Schnittstelle zwischen Grundlagenforschung, präklinischer Forschung und klinischer Anwendung deutlich verbessert.

Der Finanzbedarf für das gesamte Konsortium beläuft sich über einen Zeitraum von zehn Jahren auf 400 Mio EURO.

Gefördert werden soll der Aufbau eines Deutschen Konsortiums für translationale Krebsforschung. Das DKFZ soll als Kernzentrum mit bis zu sechs exzellenten universitären Partnerstandorten, an denen ein Comprehensive Cancer Center (CCC) bzw. CCC-artige Strukturen implementiert sind, kooperieren. Am jeweiligen Partnerstandort vorhandene außeruniversitäre Forschungseinrichtungen können einbezogen werden. An den Partnerstandorten bauen das DKFZ, die jeweilige Universität und das Universitätsklinikum sowie ggf. die außeruniversitäre Forschungseinrichtung gemeinsam die Translationszentren auf.

Aufgabe des Deutschen Konsortiums für translationale Krebsforschung ist es, aufbauend auf einer starken Grundlagenforschung und einer leistungsfähigen klinischen und epidemiologischen For-

schung, kontinuierlich innovative frühe klinische Studien aufzusetzen und durchzuführen, die Einführung neuer klinischer Ansätze zu analysieren und deren Wirksamkeit und Nutzen in der Versorgung zu überprüfen.

Die beteiligten Partner können folgende Forschungsschwerpunkte bearbeiten:

- Ätiologie- und Pathogenese-Forschung,
- Präventions-, Diagnose- und Therapieforschung (inkl. klinischer Studien),
- Versorgungsforschung, Epidemiologische Forschung, Gesundheitsökonomische Forschung.

Die Partner des Deutschen Konsortiums für translationale Krebsforschung sollen gemeinsam einen Mehrwert erreichen, der die Summe der Beiträge der einzelnen Partner signifikant übersteigt.

Die Finanzierung des Deutschen Konsortiums für translationale Krebsforschung erfolgt über die Aufstockung der institutionellen Zuwendungsmittel des DKFZ im Rahmen der Programmorientierten Förderung (90:10 Finanzierung durch Bund und Sitzländer der Partnerstandorte). Das DKFZ finanziert damit den institutionellen Beitrag zur Kooperation an den Partnerstandorten; es werden hieraus keine Mittel an die übrigen beteiligten Einrichtungen weitergeleitet. Die Deutsche Krebshilfe stellt den universitären Partnern auf Antragstellung und nach entsprechender Begutachtung zusätzliche Projektfördergelder für definierte Vorhaben im Kontext des Deutschen Konsortiums für translationale Krebsforschung zur Verfügung (für zunächst 5, jedoch maximal für 10 Jahre). Entsprechende Projektanträge können

nach Etablierung des Konsortiums bei der Deutschen Krebshilfe eingereicht werden.

Das Auswahlverfahren ist zweistufig und umfasst alle Partner im Deutschen Konsortium für translationale Krebsforschung, auch das DKFZ. In der ersten Stufe sind dem Projektträger zunächst Anträge zur Teilnahme am Wettbewerb bis zum 31. August 2010 elektronisch über ein Internet-Portal (PT-Outline) sowie auf dem Postweg vorzulegen. Weitere Details hierzu sind dem Leitfaden zur Antragstellung zu entnehmen: http://www.gesundheitsforschung-bmbf.de/_media/Leitfaden_DK_KF.pdf.

Deadline: 31. August 2010

Weitere Informationen:

<http://www.bmbf.de/foerderungen/14726.php>

Leopoldina Post-doc Stipendien

Das „Leopoldina-Förderprogramm“ wird vom BMBF finanziell getragen und von der Deutschen Akademie der Naturforscher Leopoldina betreut.

Die Zielgruppe des Programms sind jüngere NachwuchswissenschaftlerInnen aus den Lebenswissenschaften, die bereits ein eigenständiges Forschungsprofil erkennen lassen. Personen, denen Forschungsprojekte bewilligt werden, können diese an renommierten Forschungsstätten durchführen.

Die Geförderten sollen nach Ablauf des Förderzeitraums von 2 bis 3 Jahren von ihrem i.d.R. ausländischen Gastinstitut in ihr Heimatland zurückkehren und ihre Qualifikation hier einbringen. Die Höhe des Stipendiums beträgt zwischen 1.400 und 3.000 EURO. Im Einzelfall können zudem zweckgebundene Sachmittel bewilligt werden. Etwa 20 Stipendien werden pro Jahr neu vergeben.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.leopoldina-halle.de/cms/fileadmin/user_upload/leopoldina_downloads/LFP_Merkblatt2007.pdf

Europäische Kommission

Themenvorschläge für das kommende EU-Arbeitsprogramm

Die Nationale Kontaktstelle Lebenswissenschaften (NKS-L) sammelt Themenvorschläge für das kommende Arbeitsprogramm 2012 im Thema 1 „Gesundheit“. Damit soll Forschern und Forscherinnen in Deutschland die Möglichkeit gegeben werden, eigene Ideen in die Gestaltung des neuen Arbeitsprogramms einzubringen. Die NKS-L wird die Vorschläge sichten und prüfen. Geeignete Vorschläge werden von der NKS-L zusammengestellt und als deutscher Vorschlag an die Europäische Kommission und den Programm-Ausschuss übermittelt und gehen so in die Vorbereitung und Diskussion zum Arbeitsprogramm 2012 ein.

Falls Sie beabsichtigen, einen Themenvorschlag einzureichen, senden Sie bitte eine E-Mail an die Adresse themenvorschlag-nksl@dlr.de. Sie erhalten dann umgehend weitere Informationen sowie das Formblatt zur Einreichung Ihres Vorschlags.

Deadline für Themenvorschläge: 31. Mai 2010

Weitere Informationen:

www.nks-lebenswissenschaften.de/service/themenvorschlag

Marie-Curie Individual Fellowships

Die Europäische Kommission hat die diesjährige Ausschreibung zu den Marie-Curie Individual Fellowships veröffentlicht. Ziel der Förderung ist es, Nachwuchswissenschaftlern die Durchführung eines frei wählbaren Forschungsprojekts an einer Gastinstitution im europäischen Ausland oder in einem Drittstaat zu ermöglichen.

Intra-European Fellowships (IEF)

Mit dieser Förderung werden erfahrene Forscher jeglicher Fachrichtung bei der Weiterqualifizierung durch die Finanzierung eines Forschungsprojekts an einer Institution im europäischen Ausland (EU-Mitglied- oder Assoziierte Staaten) unterstützt. Antragsberechtigt sind Forscher jeder Nationalität, die sich in den letzten 3 Jahren nicht länger als 12 Monate in dem Gastland aufgehalten haben.

International Incoming Fellowships (IIF)

Erfahrene Wissenschaftler aus Drittstaaten jeglicher Fachrichtung können mit einer IIF-Förderung einen Forschungsaufenthalt in EU-Mitglied- oder Assoziierten Staaten finanzieren. Anschließend kann eine einjährige Rückkehrphase in das Heimatland angeschlossen werden, sofern die geförderte Person aus einem der "International Cooperation Partner Countries" stammt. Antragsberechtigt sind Forscher jeder Nationalität.

International Outgoing Fellowships (IOF)

Erfahrene Wissenschaftler jeglicher Fachrichtung können die IOF-Förderung zur Finanzierung eines der Weiterqualifizierung dienenden Forschungsprojekts an einer Partnerinstitution in außer-europäischen Drittstaaten beantragen.

Nach dem ein- bis zweijährigen Aufenthalt im Drittstaat folgt obligatorisch eine einjährige Rückkehrphase nach Europa. Antragsberechtigt sind ausschließlich Staatsbürger aus EU-Mitglied- oder Assoziierten Staaten.

Deadline: 17. August 2010

Weitere Informationen:

<http://cordis.europa.eu/fp7/dc/index.cfm?fuseaction=UserSite.FP7CallsPage>

<http://cordis.europa.eu/fp7/mariecurieactions/home.en.html>

www.kowi.de/de/desktopdefault.aspx/tabid-39

Ko-finanzierte Individualstipendien (COFUND)

Seit Beginn des 7. Forschungsrahmenprogramms ko-finanziert die Europäische Kommission Fellowshipprogramme, die den Marie Curie Individual Fellowships entsprechen. Die Fellowships haben die wissenschaftliche Unabhängigkeit der Fellows zum Ziel und richten sich i.d.R. an Postdocs. Transnationale Mobilität ist fester Bestandteil (z.B. innerhalb Europas, in einen Drittstaat oder Reintegration).

Die aktuell ko-finanzierten Fellowshipprogramme sind in anhängender Tabelle aufgeführt. Für detaillierte Informationen zu den Voraussetzungen, Antragstellung und Höhe der Förderung etc. sind die einzelnen Organisationen zu konsultieren.

Weitere Informationen:

www.kowi.de/Portaldata/2/Resources/fp7/marie-curie/FP7-MC-COFUND-projects_de.pdf

Sonstige Drittmittel

Else Kröner Exzellenzstipendien

Die Else Kröner-Fresenius-Stiftung vergibt 2010 drei Forschungsstipendien für klinisch medizinische Forschung an herausragend qualifizierte Ärztinnen und Ärzte.

Die Stipendien sollen den Kandidaten eine zweijährige Freistellung zur Forschung an einer **deutschen** Universitätsklinik ermöglichen. Die Bewerber müssen eine abgeschlossene Facharztausbildung sowie außergewöhnliche Forschungsleistungen vorweisen. Eine Habilitation soll nicht länger als fünf Jahre zurückliegen. Zielsetzung ist die Förderung einer kohärenten klinischen und wissenschaftlichen Arbeit.

Die Stipendien werden in Orientierung am bisherigen Gehalt mit jeweils bis max. 120.000 € p.a. vergütet. Zusätzlich können projektbezogene Sachmittel in Höhe von bis zu 30.000 € p.a. beantragt werden.

Bewerbungen in doppelter Ausfertigung plus eine CD mit den vollständigen Unterlagen an:

Else Kröner-Fresenius-Stiftung

Postfach 18 52

61288 Bad Homburg v.d. Höhe

Deadline: 30. September 2010

Weitere Informationen:

www.ekfs.de/de/aktuell/exzellenzstipendien.html

Programme der Deutschen Krebshilfe

Zur Durchführung thematisch und zeitlich begrenzter innovativer **Forschungsprojekte** aus dem Bereich der kliniknahen onkologischen Grundlagenforschung oder der klinischen Krebsforschung können bei der Deutschen Krebshilfe e.V. (DKH) Sachbeihilfen beantragt werden.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/forschung_leitfaden_normalverfahren.pdf

Die Deutsche Krebshilfe fördert neben experimenteller Grundlagenforschung auch **klinische Studien**: Für die Durchführung von nichtkommerziell ausgerichteten wissenschaftsgetriebenen Krebs-Therapiestudien (Investigator Initiated Trials) können bei der DKH Sachbeihilfen beantragt werden.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/therapiestudien_leitfaden.pdf

Im Rahmen von **Verbundprojekten** fördert die DKH auf dem Gebiet der kliniknahen onkologischen Grundlagenforschung bzw. der klinischen Krebsforschung innovative, längerfristig angelegte Forschungsvorhaben, die nur durch eine enge interdisziplinäre Zusammenarbeit mehrerer Arbeitsgruppen erfolgreich bearbeitet werden können.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/verbund_merkblatt.pdf

Die DKH bietet über die Projekt- und Verbundförderung hinaus auch eigene **Nachwuchsförderprogramme** an. Im Rahmen der **Mildred-Scheel-Postdoktorandenstipendien** werden junge medizinische und naturwissenschaftliche Postdocs gefördert, um Projekte auf dem Gebiet der kliniknahen onkologischen Grundlagenforschung bzw. der klinischen Krebsforschung an renommierten Institutionen im Ausland durchzuführen.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/stipendien_merkblatt.pdf

An die Postdoktorandenförderung schließt sich mit dem **Max-Eder-Nachwuchsgruppenprogramm** folgegemaß die Förderung hochqualifizierter junger Onkologen **nach der Postdoc-Phase** an: Mediziner während oder nach der Facharztausbildung sowie Naturwissenschaftler mit explizit kliniknaher Forschungstätigkeit werden im Anschluss an ihre Postdoktorandenausbildung und nach einem Ortswechsel bei der Etablierung einer eigenständigen Arbeitsgruppe unterstützt. Das Programm bietet die Möglichkeit der Finanzierung einer eigenen Stelle.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.krebshilfe.de/fileadmin/Inhalte/Downloads/PDFs/Foerderung/max-eder_leitfaden.pdf

Programm der Wilhelm Sander-Stiftung

Die Wilhelm Sander-Stiftung unterstützt Forschungsprojekte aus dem Bereich der Humanmedizin mit dem Schwerpunkt Krebsforschung (klinisch und klinisch-experimentell). Forschungsprojekte, die sich nicht mit onkologischen Fragestellungen befassen, müssen einen unmittelbaren Bezug zum Patienten aufweisen.

Antragsteller, die zunächst sicher stellen wollen, dass ihr geplantes Forschungsprojekt für das aktuelle Förderspektrum der Wilhelm Sander-Stiftung geeignet ist, haben die Möglichkeit eine Voranfrage zu stellen. Im Falle einer prinzipiellen Eignung des Forschungsvorhabens für eine Förderung durch die Wilhelm Sander-Stiftung, kann ein Antrag gemäß Leitfaden und Richtlinien der Stiftung formuliert werden.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.sanst.de

Wissenschaftspreise

DGU

Maximilian Nitze-Preis

Der Maximilian Nitze-Preis ist die höchste wissenschaftliche Auszeichnung, die durch die Deutsche Gesellschaft für Urologie für herausragende wissenschaftliche Leistungen der experimentellen oder klinischen Urologie vergeben wird. Der Preis ist mit 15.000 EURO dotiert.

Eingereicht werden können Habilitationsschriften, unpublizierte Originalarbeiten und Originalarbeiten, die nach dem letztjährigen Kongress der Deutschen Gesellschaft für Urologie zur Publikation eingereicht wurden. Im letzteren Fall muss den Bewerbungsunterlagen die Bestätigung eines Manuskripteingangs durch die jeweilige Zeitschrift beiliegen. Über die Vergabe entscheidet eine Jury. Bewerbungen sind an die Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. zu richten.

Deadline: 15. Juni 2010

Weitere Informationen:

www.dgu-kongress.de/index.php?id=309

Wolfgang Mauermayer-Preis

Der Preis wird in Erinnerung an den Münchner Urologen Prof. Dr. Wolfgang Mauermayer an urologisch tätige Wissenschaftler verliehen, die sich auf dem Gebiet der Erforschung der benignen Prostatahyperplasie (BPH), deren Diagnose oder Therapie wissenschaftlich besonders ausgezeichnet haben. Der von der Firma GlaxoSmithKline gestiftete Preis ist dotiert mit 5.000 EURO. Bewerbungen sind an die Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. zu richten.

Deadline: 15. Juni 2010

Weitere Informationen:

www.dgu-kongress.de/index.php?id=309

Forschungs- und Innovationspreis für urologische Onkologie

Der Preis wird an Nachwuchswissenschaftler (Alter bis 45 Jahre) für herausragende Arbeiten im Bereich der urologischen Onkologie vergeben. Alle eingereichten Arbeiten müssen bis zum Zeitpunkt der Bewerbung in einer Fachzeitschrift mit Peer-Review veröffentlicht oder zur Veröffentlichung akzeptiert worden sein oder als Vortrag bzw. Poster bei der Jahrestagung der DGU vorgestellt werden. Der Preis beinhaltet ein zweck- und namensgebundenes Preisgeld und ist prinzipiell teilbar. Über die Preisvergabe entscheidet eine Jury. Der von den Firmen Bayer Vital, Sanofi-Aventis und Pfizer gestiftete Preis ist insgesamt dotiert mit 7.500 EURO.

Deadline: 15. Juni 2010

Weitere Informationen:

www.dgu-kongress.de/index.php?id=309

Promotionspreis Andrologie

Der Arbeitskreis Andrologie schreibt erstmals einen Promotionspreis Andrologie aus. Der AKA-Promotionspreis ist mit 1.000 EURO dotiert und wird jährlich vergeben.

Abgeschlossene Promotionsarbeiten der letzten 2 Jahren aus dem Gebiet der Andrologie können eingereicht werden. Die Arbeit sollte als gedrucktes Exemplar und in elektronischer Form sowie mit einer beglaubigten Kopie der Promotionsurkunde bei der Geschäftsstelle der Deutschen Gesellschaft für Urologie, Uerdinger Str. 64 in 40474 Düsseldorf unter dem Stichwort: AKA-Promotionspreis eingesandt werden. Der AKA-Promotionspreis wird im Rahmen eines AKA-Symposiums des Jahres 2010 verliehen werden.

Deadline: 31. Mai 2010

Weitere Informationen:

<http://www.urologenportal.de/183.html>

Andere Förderer

PEG-Promotionspreise

Die Paul-Ehrlich-Gesellschaft für Chemotherapie (PEG) vergibt alle zwei Jahre 3 Promotionspreise an Jungwissenschaftler aus den Bereichen Medizin, Biologie, Pharmazie oder Chemie. Die Promotionspreise sind mit je 2.500 EURO dotiert. Die Preise werden für aktuelle Promotionsarbeiten gewährt, deren Ergebnisse ganz oder in Teilen entweder in einer wissenschaftlichen Zeitschrift publiziert oder dort zur Publikation akzeptiert wurden. Einzureichende Arbeiten sollten aus den Gebieten der antiinfektiven Therapie, Prophylaxe oder ihren Grundlagen stammen.

Bewerbungen an:

Paul-Ehrlich-Gesellschaft für
Chemotherapie e.V.
- Geschäftsstelle -
Campus Fachhochschule Bonn-Rhein-
Sieg
Von-Liebig-Straße 20
D-53359 Rheinbach

Deadline: 30. Juni 2010

Weitere Informationen:

www.p-e-g.org/econtext/stipendien

Hans-Jochen-Illiger- Gedächtnispreis 2010

Der Hans-Jochen-Illiger-Gedächtnispreis wird für grosse randomisierte Phase I-III Studien mit klinischem Impact vergeben. Es kann sich um rein klinische oder auch translationale Studien/Forschungsprojekte handeln, die einen klinischen Bezug haben. Zur Einreichung der Arbeiten sind nur die Erstautoren berechtigt.

Angesprochen sind Wissenschaftler/Innen, die sich um die Verbesserung der Behandlungsmöglichkeiten von Tumorpatienten bemühen und sich mit neuen Therapiekonzepten und/oder Behandlungsmethoden (abweichend vom bisherigen Standard) auseinandersetzen.

Zur Bewerbung eingereichte Publikationen müssen 2009 und später veröffentlicht oder zur Veröffentlichung angenommen worden sein. Der Preis ist mit 7.500 EURO dotiert und wird von der Wilsede-Schule gestiftet. Die Preisverleihung findet statt auf der 5. Jahrestagung der Wilsede-Akademie am 10. Sept. 2010 in Hamburg.

Bewerbungen papierschriftlich in 3-facher Ausfertigung mit wissenschaftlichem Tätigkeitsbericht und Lebenslauf an:

Prof. Dr. C.-H. Koehne
Klinik für Innere Medizin II,
Onkologie/Haematologie,
Klinikum Oldenburg gGmbH
Dr.-Eden-Str. 10
26133 Oldenburg

Deadline: 16. Juli 2010

Weitere Informationen:

www.forschen-foerdern.org/uploads/tx_islto/Illiger_Ausschreib_5JT.pdf

www.wilsede-akademie.de

Walter Schulz Preis

Der Walter Schulz Stiftung vergibt einen Forschungspreis für Arbeiten zur Krebsforschung, im besonderen der Tumorbiologie und Tumorummunologie an junge NachwuchswissenschaftlerInnen. Der Preis, der vom Wissenschaftlichen Beirat der Stiftung vergeben wird, ist mit 25.000 EURO dotiert.

Insgesamt werden durch die Walter Schulz Stiftung, unter Leitung des Wissenschaftlichen Beirates, verschiedene Vorhaben gefördert, die neuen Erfahrungen der Tumorgenese dienen. Dabei hilft die Stiftung auch Kliniken und Krankenhäusern bei der Anschaffung von Geräten und Einrichtungen zur Diagnostik und Therapie von Krebserkrankungen, wenn die Fördermittelanträge geprüft und als unterstützungswürdig befunden wurden. Um die Koordination von Forschungsergebnissen anzuregen und sicherzustellen, werden darüber hinaus medizinische Workshops, Symposien und Kongresse finanziell unterstützt.

Deadline: keine

Weitere Informationen:

www.walter-schulz-stiftung.de/forschungspreis.html

www.walter-schulz-stiftung.de/image/foerderantrag.pdf

Meldungen

Neuer Patientenratgeber zum lokal fortgeschrittenen und metastasierten Prostatakarzinom

Der Patientenratgeber „Prostatakrebs II – lokal fortgeschrittenes und metastasiertes Prostatakarzinom“ unterstützt betroffene Männer, eine angemessene Therapieentscheidung zu treffen. Er beruht auf der neuen ärztlichen S3-Leitlinie zu Früherkennung, Diagnose und Therapie des Prostatakarzinoms und damit auf dem besten derzeit verfügbaren medizinischen Wissen. Die Empfehlungen der ärztlichen Leitlinie werden laienverständlich übersetzt und mit Hintergrundinformationen angereichert. Damit verfügen Patienten über genaues Wissen darüber, nach welchen Kriterien und Maßgaben ihre Krankheit idealer Weise behandelt werden sollte. Im späten Erkrankungsstadium stehen vor allem die Schmerzfreiheit und der bestmögliche Erhalt der Lebensqualität im Vordergrund der Behandlung.

Der Ratgeber wurde von Patientenvertretern und Ärzten aus dem Kreis der Leitlinienautoren unter Federführung der Deutschen Gesellschaft für Urologie e.V. (DGU) erstellt. Betreuung und Redaktion erfolgten durch das Ärztliche Zentrum für Qualität in der Medizin (ÄZQ). Gefördert wird der Patientenratgeber durch das Leitlinienprogramm Onkologie, das gemeinsam von der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG), der Deutschen Krebshilfe

(DKH) und der Arbeitsgemeinschaft der Wissenschaftlichen Medizinischen Fachgesellschaften (AWMF) getragen wird.

Weitere Informationen:

Ratgeber zum fortgeschrittenen und metastasierten Prostatakarzinom:

<http://www.aezq.de/edocs/pdf/info/pl-pca-ii.pdf>

Ratgeber zum lokal begrenzten Prostatakarzinom:

<http://www.aezq.de/edocs/pdf/info/pl-prostatakarzinom>

Alle Patientenleitlinien des ÄZQ:

<http://www.patienten-information.de/nachrichten/patientenleitlinien>

Leitlinienprogramm Onkologie:

http://www.leitlinienprogramm-onkologie.de/OL/leitlinienprogramm_onkologie.html

Drohender Nachwuchsmangel in der Klinischen Forschung

Die DFG sorgt sich um den wissenschaftlichen Nachwuchs in der Klinischen Forschung. Um dem akut drohenden Mangel an jungen Medizinerinnen und Medizinern in der Wissenschaft entgegenzuwirken, hat die Senatskommission der DFG für Klinische Forschung jetzt weitreichende Empfehlungen zur Strukturierung der wissenschaftlichen Ausbildung in der Medizin verfasst. In ihr werden die zuständigen Ministerien in den Bundesländern dringend aufgefordert, Einrichtungen für den forschenden Nachwuchs an den Medizinischen Fakultäten zu unterstützen und zu fördern.

Weitere Informationen:

www.dfg.de/download/pdf/dfg_im_profil/geschaeftsstelle/publikationen/medizinausbildung_senat_klinische_forschung.pdf

Optische Fertilitätsprüfung von Spermien

Bochumer Chemikern ist es gelungen, gesunde und beschädigte Spermien anhand ihrer spektralen, chemischen Signatur in Sekundenschnelle zu unterscheiden. Die Technik hat das Potential für einen neuartigen Fertilitätstest, der nicht nur morphologische sondern auch chemische Signaturen berücksichtigt.

Die RUB-Forscher konnten feststellen, dass zelluläre Schäden auf molekularer Ebene in den Mitochondrien vorhanden sein können, obwohl Änderungen in Form und Morphologie nicht nachweisbar sind. Dies unterstreicht, dass neben der Morphologie, die üblicherweise für die Charakterisierung von Spermien verwendet wird und in Richtlinien der *WHO Manual for Andrology Laboratories* vorgegeben ist, nun auch chemische Signaturen zur Charakterisierung aufgenommen werden sollten.

Das Forscherteam konnte ohne zusätzliche Markierung dreidimensionale, hochaufgelöste chemische Karten erstellen. Dabei nutzt die verwendete Raman-Mikroskopie die charakteristischen Schwingungen der einzelnen Moleküle, um so einen Fingerabdruck der einzelnen zellulären Komponenten zu erhalten. Zusammengesetzt zu einer chemischen Landkarte werden damit Organellen von Spermien visualisiert. Zusätzlich zur optischen Bildinformation wird erstmals die chemische Zusammensetzung von Spermien direkt abgebildet.

Diese Entdeckung könnte dazu führen, dass Standards zur Bestimmung von gesunden und geschädigten Spermien in Zukunft um objektive chemische Marker ergänzt werden, was insbesondere

aufgrund der in den letzten 50 Jahren im Durchschnitt weltweit dramatisch gesunkenen Spermienzahl und -beweglichkeit besondere Bedeutung zur Aufklärung der Ursachenkette haben kann.

Further Reading:

<http://dx.doi.org/10.1039/b927012d>

Neues Uroskop für endoskopische Eingriffe

Die Klinik für Urologie am Klinikum rechts der Isar der TU München (Direktor: Prof. Dr. Jürgen Gschwend) setzt als erste Klinik ein neues multifunktionales Uroskop der Firma Siemens für endoskopische Eingriffe aller Art ein.

Mit dem Gerät kann der gesamte Urogenitaltrakt in einer einzigen Aufnahme mit sehr guter Bildqualität dargestellt werden. Bisher waren dafür zwei Röntgenbilder erforderlich. Auf nebeneinander angeordneten Monitoren kann der Operateur gleichzeitig Röntgen-, Ultraschall- und Endoskopie-Bilder aufrufen. Die bisher übliche Bildröhre ist durch eine digitale Flachdetektor-Technologie ersetzt. Dadurch können bei der Bildgebung Teilbereiche ausgeblendet werden. Für den Patienten bedeutet dies zusammen mit der geringeren Anzahl an erforderlichen Aufnahmen eine reduzierte Strahlenbelastung.

Weitere Informationen:

www.med.tu-muenchen.de/de/news/index.php

Ephrin-B2-vermitteltes intrazelluläres VEGF-Signalling: Neuer Regulationsweg bei der Tumorangiogenese

Solide Tumore sind auf ein Blutgefäßsystem angewiesen, das sie mit Sauerstoff und Nährstoffen versorgt. Insbesondere bösartige Tumore zeichnen sich durch ein starkes Blutgefäßwachstum aus. Ein wichtiger Ansatz in der Krebstherapie besteht daher darin, den Tumor auszuhungern, indem man das Wachstum der Blutgefäße hemmt. Bereits erfolgreich in der Klinik eingesetzte Medikamente blockieren den Gefäßwachstumsfaktor VEGF (vascular endothelial growth factor) und damit die Angiogenese im und um den Tumor. In verschiedenen Studien konnte allerdings gezeigt werden, dass einige Tumore in der Lage sind, Resistenzen gegen diese *VEGF-targeted therapies* zu entwickeln.

Analog zu molekularen Prozessen im zielgerichteten Aussprossen von neuronalen Axonen, haben Forscher der Giesener Justus-Liebig- und der Frankfurter Goethe-Universität nun auch bei der Regulation der Angiogenese einen VEGF-vermittelten Mechanismus entschlüsseln können. Dieser über das Molekül Ephrin-B2 vermittelte Regulationsweg könnte möglicherweise eine neue Basis für die Entwicklung innovativer anti-angiogener Tumorthérapien darstellen.

Die Wissenschaftler identifizierten mit Ephrin-B2 ein membrangebundenes Rezeptormolekül, welches das Aussprossen von Blutgefäßen während der Tumorentwicklung steuert. Dieses Molekül kann Signale sowohl vorwärts zu benachbarten Zellen weiterleiten als auch rückwärts in das Zellinnere. Diesen bislang unbekanntem Signalweg innerhalb der Zelle haben

die Arbeitsgruppen von Prof. Acker (Neuropathologie, Gießen) und Prof. Acker-Palmer (Exzellenzcluster Makromolekulare Komplexe, Frankfurt) nun aufgeschlüsselt. In ihrer Studie mit Ephrin-B2-defizienten Mäusen wurde dabei insbesondere die Bedeutung des Ephrin-B2-vermittelten VEGF R(ezeptor)2-Traf-fickings für die Angiogenese untersucht. Ephrin-B2 kontrolliert dabei die Internalisierung von VEGFR2 sowie dessen intrazelluläres Signalling.

Eine gleichzeitig publizierte Studie des MPI in Münster weist zudem darauf hin, dass ebenfalls der Gefäßwachstumsfaktor VEGFR3 von Ephrin-B2 beeinflusst wird. Ephrin-B2 erscheint somit als eine wichtige Zielstruktur für zukünftige therapeutische Krebsmedikamente zur Unterdrückung von unerwünschtem Gefäßwachstum.

Further Reading:

<http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDb/PDF/nature08995.pdf>

Herr **Prof. Dr. Till Acker** vom Institut für Neuropathologie der Universität Gießen wird auf Einladung der AuF im Rahmen des 2. Symposiums „Urologische Forschung der DGU“ am 12. November 2010 in Mainz als Keynote Speaker in der Session „Targeted Therapy“ über seine neuesten Ergebnisse zur Ephrin-B2-vermittelten Angiogenese berichten.

Weitere Informationen:

<http://auf-symposium.dgu.de>

p53: Apoptose durch Kooperative DNA-Bindung

Das Tumorsuppressor-Protein p53 stoppt den Zellzyklus, wenn die DNA der Zelle geschädigt ist. Während dieses Zellzyklus-Arrests gewinnt die Zelle Zeit, die fehlerhafte DNA zu reparieren. Gelingt dies nicht, kann ebenfalls über p53 ein Apoptose-Programm eingeleitet werden, um die für den Organismus schädliche, krebbsgefährdete Zelle zu eliminieren. Marburger Forscher um Prof. Dr. Thorsten Stiewe haben nun einen Mechanismus entdeckt, wie über die Fähigkeit von p53 zur intermolekularen Kooperation dabei die Entscheidung zwischen Zellzyklus-Arrest und Apoptose gesteuert wird.

P53 kontrolliert und beeinflusst nachgeordnete Gene des Zellzyklus, wie z.B. die Cyklin-Kinasen p21 und p27, und des Apoptose-Pathways, wie z.B. über BAX oder Caspase1, durch Bindung an deren Promotoren. In ihrer Studie konnten die Marburger Forscher zeigen, dass besonders effektive, durch das Zusammenwirken mehrerer p53-Moleküle hervorgerufene p53-Promotor-Interaktionen immer an Zielsequenzen von pro-apoptotischen Genen auftreten und nicht an Genen des Zellzyklus.

Im Experiment in Tumorzelllinien induzierte Inaktivierung dieser p53-Kooperativität hatte folglich auch keinen Einfluss auf den Zellzyklus-Arrest, sondern reduzierte nur die Apoptose-Rate. Umgekehrt zeigten Mutationen mit erhöhter p53-Kooperativität entsprechend eine erhöhte Apoptose-Rate. Diese Tumorzellen sprachen auch besser auf Chemotherapeutika an.

Als Resumé schlussfolgern die Autoren, dass Mutationen, welche die p53-Kooperativität herabsetzen, genetisch mit

einem erhöhten Krebsrisiko verbunden seien. Die Kooperativität trage somit zur Tumorsuppressor-Aktivität von p53 bei. Möglicherweise ließen sich die neuen Erkenntnisse auch für die Entwicklung neuer Krebsmedikamente nutzen, die die p53-Aktivität gezielt in die gewünschte Richtung lenken.

Further Reading:

http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/Stiewe_p53-cooperativity.pdf

EU-Förderung der Prostatakarzinomforschung am Standort Münster

„PRO-NEST“ (Prostate Research Organizations-Network of Early Stage Training) ist ein Marie Curie-Netzwerk des 7. EU-Forschungsrahmenprogramms, welches Doktoranden und Post-docs Forschungs- und Weiterbildungsprojekte zu allen Aspekten des Prostatakarzinoms bietet. So rangieren die Themen der Teilprojekte von der Erforschung der molekularen Grundlagen des Prostatakarzinoms bis hin zur Translation neuer Biomarker in die Klinik.

Zum „PRO-NEST“-Konsortium gehören 17 europäische Forschungseinrichtungen sowie industrielle Partner in den Niederlanden, Finnland, Frankreich, Deutschland, Schweden, der Schweiz, Großbritannien und Österreich. Als eine von zwei deutschen Einrichtungen ist die Urologische Klinik der Universität Münster mit Prof. Dr. Semjonow am Netzwerk beteiligt. Koordiniert wird das Konsortium über das Erasmus Medical Center Rotterdam.

Weitere Informationen:

<http://www.pro-nest.org/public/index.php>

http://www.urologenportal.de/newsboard_fachbesucher_artikel+M58a4f5d5358.html

Hinweise

ESUR 2010

Die diesjährige Tagung der EAU Section of Urological Research (ESUR) findet vom 07. bis 09. Oktober in Vilnius, Litauen, statt.

Deadline für Abstracts: 15. Juni 2010.

Weitere Informationen:

<http://esur2010.uroweb.org>

2. Symposium Tumormicroenvironment: Bedeutung für Tumorbiologie und Klinik



18. Juni 2010, 9:00 bis 18:00 Uhr
Rosensäle, Fürstengraben 27, Jena

Weitere Informationen:

http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/kj_programm10.pdf

http://www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/kj_anmeld_symp.pdf

kerstin.junker@med.uni-jena.de



Veranstaltungen 2010

Workshops 2010

Proteomics: Goldstandards und neue Techniken

28 CME Punkte

Zeit: Mo., 11. bis Mi., 13. Oktober 2010

Ort: Urologie, Jena

Kursleitung: PD Dr. med. Kerstin Junker

Tel.: 03641 - 93 5199

Email: kerstin.junker@med.uni-jena.de

Programm-Download:

www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/AuF-Workshop_2010_Proteomics_Programm.pdf

Tissue Engineering: Techniken für die regenerative Medizin

26 CME Punkte

Zeit: Di., 09. bis Do., 11. November 2010

Ort: Urologie, Tübingen

Kursleitung: Prof. Dr. med. Karl-Dietrich Sievert

Tel.: 07071 - 29 84081

Email: urologie@med.uni-tuebingen.de

Programm-Download:

www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/AuF-Workshop_2010_TE_Programm.pdf

Anmeldung:

Akademie der Deutschen Urologen

Email: akademie@dgu.de

Flyer-Download:

www.dgu-forschung.de/fileadmin/MDB/PDF/Flyer_Workshops_AuF_2010.pdf

Weitere Informationen:

www.dgu-forschung.de/workshops.html

2. Symposium „Urologische Forschung der DGU“ 2010



2. Symposium

Urologische Forschung
der Deutschen Gesellschaft für Urologie

**Signaltransduktionswege
bei urologischen Erkrankungen:
Pathogenese - Prädiktion - Therapie**

Leitung



Priv.-Doz. Dr. rer. nat. Walburgis Brenner
Priv.-Doz. Dr. med. Maximilian Burger



Mainz, 11. bis 13. November 2010



Einladung

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir laden Euch herzlich zum **2. Symposium „Urologische Forschung der DGU“** im November 2010 nach Mainz ein. Die Tagung steht unter Leitung der Arbeitsgruppe urologische Forschung (AuF) und dem Ressort Forschungsförderung der DGU (Prof. Dr. med. Bernd Wullich) und findet mittlerweile zum zweiten mal statt. Nach bereits großem Anklang 2009 in München haben wir das Konzept nochmals überarbeitet und zwei Aspekte in den Mittelpunkt gestellt:

- Die Tagungsreihe stellt die paritätische Arbeit von Naturwissenschaftlern und Medizinern in der urologischen Forschung in Deutschland dar und fördert einen entsprechenden Dialog zwischen allen Disziplinen.
- Die Symposien stehen je unter einem spezifischen Themenschwerpunkt mit strukturierten Vortragssitzungen und internationalen Gastvorträgen.

Der diesjährige wissenschaftliche Schwerpunkt lautet:

**Signaltransduktionswege bei urologischen Erkrankungen:
Pathogenese - Prädiktion - Therapie.**

Darüberhinaus gibt es eine Sitzung zur Optimierung der strategischen Forschungsplanung und Drittmittelwerbung mit Beiträgen von Vertretern wichtiger Förderinstitutionen.

Alle Abstracts der Tagung werden in der Zeitschrift „Der Urologe“ publiziert. Die besten Präsentationen eines naturwissenschaftlichen und eines medizinischen Nachwuchsforschers werden mit dem AuF-Preis in Höhe von je € 1.000,- prämiert.

Wir freuen uns auf einen anregenden Austausch, spannende Diskussionen und gesellige Tage mit Ihnen in Mainz!

Walburgis Brenner

PD Dr. rer. nat. Walburgis Brenner

Maximilian Burger

PD Dr. med. Maximilian Burger

Deadline für Abstracts: 30. September 2010

Informationen, Anmeldung und Abstracteinreichung:
<http://auf-symposium.dgu.de>



Teilnahmegebühren:

Anmeldung im Voraus	€ 100,-
Anmeldung vor Ort	€ 120,-
Studenten (mit Bescheinigung)	€ 40,-
Begrüßungsabend	€ 20,-
Experimenteller Abend	€ 35,-

Weitere Informationen:

<http://auf-symposium.dgu.de>

<http://www.dgu-forschung.de/symposium.html>